

Plädoyers für Silicon- und Flachschläuche



Zu zwei Spezialisten führte die diesjährige Lieferantenreise der VTH-Fachgruppe SAT. Zunächst konnten die Teilnehmer mit der M+S Silicon - nomen est omen - einen auf Polysiloxane fokussierten Hersteller erleben. Der anschließende Weg führte sie zu Parsch, einem Unternehmen, das sich vor allem auf dem Feld der Flachschläuche einen Namen gemacht hat. Die VTH'ler konnten zwei auf ihren Fachgebieten kompetente Hersteller kennenlernen, die sich jeweils von ihrer besten Seite zeigten.

Es ist immer wieder eine Freude zu erleben, wie offen und transparent sich manche mittelständischen Lieferanten gegenüber Besuchern aus dem Technischen Handel zeigen. Dies konnten die Teilnehmer der diesjährigen Lieferantenbesuche der VTH-Fachgruppe „Schlauch- und Armaturentechnik“ (SAT) erleben, die sich Mitte Mai zunächst in das Herz des Ruhrgebiets aufmachten. In Dortmund hat der Spezialist für Siliconprodukte M+S Silicon GmbH & Co. KG seinen Hauptstandort. Der Gründer und geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Siedler zeigte sich hocheifrig, dass die rund 20 Schlauchspezialisten gekommen waren. Gemeinsam mit Vertriebsleiter Martin Richartz und dem Technischen Leiter Dr. Timo Bollermann begrüßte er die Gäste.

Intensivierung der Geschäftsbeziehungen

Die Teilnehmer erlebten einen entspannten und bodenständigen Lieferanten. „Bei uns geht es ein bisschen rus-

stischer zu. Plappern Sie ruhig dazwischen, wenn Sie eine Frage haben“, sagte Martin Richartz am Anfang seiner Unternehmenspräsentation. „Wir sind hier im Ruhrpott, da passt das schon.“ Ihn zu unterbrechen, war dann aber gar nicht nötig. Ausführlich berichtete er über die Stärken, Strukturen und Besonderheiten der Firmengruppe. M+S Silicon erzielt rund die Hälfte seines Umsatzes mit dem Technischen Handel, womit dieser mit Abstand die wichtigste Kundengruppe präsentiert. In jüngerer Vergangenheit wurden dort die größten Zuwachsraten erreicht. Für die Zukunft verspricht man sich eine weitere Vertiefung der Geschäftsbeziehungen.

Zu den Stärken des Unternehmens zählen eine eigene Entwicklungsabteilung sowie eine Eigencompoundierung von Mischungen. Man sei einer der größten Siliconverarbeiter Europas, der eines der breitesten Produktsortimente aufweist, berichtete Richartz. Der Absatz von

Auf Tuchfühlung mit der Gummimischung für die Herstellung von Flachschläuchen



Schlauchprodukten Sorge für das „Butter- und Brotgeschäft“ (mehr Details zu M+S Silicon im Kasten).

Ein Plädoyer für den Werkstoff Silicon hielt Dr. Timo Bollermann mit einem lehrreichen Vortrag, der anschaulich die Grundlagen des Polysiloxans vorstellte. Damit gab er den Zuhörern eine Entscheidungshilfe an die Hand, wann Silicon als Werkstoff in Erwägung gezogen werden kann. Er berichtete, dass es einen Trend zur platinkatalysierten Vernetzung von Silicon gebe. Diese sei deutlich umweltfreundlicher und kaum teurer als konventionelle Verfahren.

Nach dem theoretischen Einblick in die Materie folgte der praktische. Alle Fabrikturen wurden geöffnet und die beiden Führer zeigten von A bis Z, wie die Fertigung von Silicon-Produkten abläuft. Die SAT'ler schauten sich die Produktion bis ins kleinste Detail an und erhielten interessante Einblicke.

Mit dem gleichen guten Gefühl konnten die Fachgruppenmitglieder auch den folgenden Tag bilanzieren. Dieser eröffnet ihnen die Möglichkeit, die Parsch Schläuche

M+S Silicon: Produkte für unterschiedlichste Anwendungen

Die M+S Gruppe besteht aus vier eigenständigen Unternehmen. Sie sind jeweils Spezialisten auf ihrem Gebiet und bringen ihre Kompetenzen in die Gruppe ein. Zugleich entstehen Synergien, z.B. durch einen gemeinsamen Einkaufspool. Hinzu kommt eine Tochtergesellschaft in Polen, die als Konfektionierbetrieb fungiert.

Als Global Player liefert die Gruppe ihre Produkte weltweit. Im Rahmen einer Systempartnerschaft werden spezifische Lösungen aus einer breiten Palette an Silicon-Erzeugnissen für unterschiedlichste Anwendungen entwickelt, sowohl einzelne Komponenten als auch komplexe Baugruppen. Ein eigener Werkzeugbau sorgt für Unabhängigkeit und Flexibilität, um auf Kundenwünsche reagieren zu können.

In Dortmund befindet sich seit 2001 mit der M+S Silicon die Unternehmenskeimzelle und der Hauptstandort. Dort sind neben Verwaltung und Mischungsherstellung auch verschiedene Fertigungsbereiche für Schläuche, Profile, Formteile, Kalandern und Sonderlösungen untergebracht. Auch die Schwesterfirma M+S Formteile produziert teilweise im Dortmunder Stammwerk, größtenteils aber im nahe Münster gelegenen Werk Saerbeck. Die Kernkompetenz liegt in der Verarbeitung von Flüssigsilicon (LSR). Zudem werden die hauseigenen Feststoffsilicon-Mischungen auf hoch automatisierten Anlagen verarbeitet. Für ZK-Bauteile kommen sowohl thermoplastische Materialien als auch Flüssigsilicone zum Einsatz.

Seit 2006 zum Unternehmensverbund gehört M+S Kayser, zuständig für den Werkzeugbau, und seit 2009 zählt M+S Damerius in Schrobenhausen (nördlich von München) zur Gruppe. Das 1933 gegründete Unternehmen ist auf Isolier- und Glasseidenschläuche spezialisiert.

Die M+S-Gruppe erreichte in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Wachstum und zählt heute über 210 Mitarbeiter. ■

Kontakt: M+S Silicon GmbH & Co. KG, Dortmund, martinrichartz@ms-silicon.de, T +49231 96 78 90-0, www.ms-silicon.de

Die Teilnehmer erlebten einen entspannten und bodenständigen Lieferanten

Parsch: Mehr als Feuerwehrschräuche

Im 3-Schichtbetrieb arbeiten 55 Mitarbeiter für Parsch am Standort Ibbenbüren. Seit 26 Jahren gibt es in Großbritannien eine Tochtergesellschaft. Diese agiert genauso wie eine weitere Tochter in Frankreich ausschließlich als Handelsfirma (mit Konfektionierung). Parsch ist weltweit mit den eigenen Produkten vertreten. Rund die Hälfte der Erzeugnisse wird exportiert.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt auf Produkten für Feuerwehren, wobei auch andere Abnehmerbereiche vielfach auf das Angebot zurückgreifen. Und so stehen nicht nur Feuerwehrfachhändler auf der Kundenliste, sondern auch zahlreiche Technische Händler, die verschiedene Anwender in der Industrie versorgen. Landläufig wird bei der Mehrzahl der Produkte gerne von Feuerwehrschräuchen gesprochen, aber genau genommen handelt es sich um gewebeummantelte Flachschräuche, die bei unterschiedlichsten Anwendungen erfolgreich eingesetzt werden. Mit dem Bergwerk Ibbenbüren hat Parsch eines der letzten beiden verbliebenen, aktiven deutschen Steinkohlenbergwerke vor der Haustür, so dass man im Laufe der Jahre auch speziell auf den Bergbau abgestimmte Lösungen entwickelte. Insgesamt verlassen jährlich rund 2 Mio. m Schlauch das Werksgelände.

Ein informatives Video über die Produktion findet sich unter <https://youtu.be/gzr-xk0mqZ8> ■

Kontakt: Parsch Schräuche Armaturen GmbH & Co. KG in Ibbenbüren
voelkert@parsch.de, T +49 5451 92 90, www.parsch.de



In der Garnspinnerei bei Parsch

Armaturen GmbH & Co. KG in Ibbenbüren im Detail kennen zu lernen. Der geschäftsführende Gesellschafter Hubert Mersch nahm die Gäste gemeinsam mit den Mitarbeitern aus dem Verkauf Inland, Linda Albrecht und Abteilungsleiter Christian Völkert, in Empfang.

„Wir haben das seltene Glück, dass wir vor zwei Jahren unser 250jähriges Jubiläum feiern durften“, verwies Hubert Mersch auf die außergewöhnlich lange Unternehmensgeschichte. Die Anfänge waren im Sudetenland, nahe der deutschen Grenze im heutigen Tschechien. Nach Ende des zweiten Weltkriegs erfolgte die Umsiedlung der Familie Parsch in die Stadt Ibbenbüren, wo sie schon kurz nach einem Neustart wieder erfolgreich in das Schlauchgeschäft einsteigen konnte. Relativ frühzeitig bewies man Mut mit der Anschaffung einer Rundwebmaschine, der ersten überhaupt in Deutschland.

In einem Managementbuyout gingen ab 1985 die Firmenanteile der Familie Parsch an neue Gesellschafter über. So ist das Unternehmen auch heute noch in privater Hand, mit den Vorteilen eines familiengeführten Betriebs. Dieser konnte sich im Laufe der Jahre zu einem der erfolgreichsten Hersteller von Feuerwehrschräuchen entwickeln (mehr Details zu Parsch im Kasten).

Nachdem die Besucher schon in einem ausführlichen Vortrag durch Christian Völkert viel über die Besonderhei-

ten von Feuerwehrschräuchen lernen konnten, nahm sich das Parsch-Team auch beim anschließenden Produktionsrundgang viel Zeit. Alle relevanten Stationen wurden angelaufen: angefangen in der Gummimischerei ging es weiter in die Bereiche Extrusion, Garnfertigung, Weberei, Verklebung Schlauch mit Gewebe, Beschichtung, Armatureneinbindung, Lager und abschließend in das Prüflabor.



So sieht einer von mehreren Rohstoffen für die Silicon-Compoundherstellung aus



Geklebte Rahmendichtungen, sauber verarbeitet, wovon sich die Besucher bei M+S Silicon überzeugen konnten

Möglichkeiten der Zusammenarbeit besser einschätzen

Die diesjährigen SAT-Lieferantenbesuche boten somit erneut eine gute Gelegenheit, die Beziehungen zwischen Handel und Hersteller zu stärken. Neben dem Austausch untereinander und dem Kennenlernen der wichtigsten Protagonisten der beiden Lieferantenhäuser konnten die Teilnehmer wertvolle Blicke hinter die Kulissen werfen und so die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten. Gerade für kleinere oder hochspezialisierte Unternehmen eine gute Chance, auf sich aufmerksam zu machen. ■

Parsch konnte sich im Laufe der Jahre zu einem der erfolgreichsten Hersteller von Feuerwehrschräuchen entwickeln

Silicon Experten

für
Extrudate
Formteile
Platten
Isolationsschläuche
Compounds

www.ms.silicon.de

M+S Silicon GmbH & Co. KG
Hannöversche Str. 28
44143 Dortmund / Germany
Phone +49 (0) 231 - 96 78 90 - 0
Fax +49 (0) 231 - 96 78 90 - 20
info@ms-silicon.de

m+s[®]
SILICON